

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1801-27.12.1801

16. - 22. Februar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171141

und welche in Binsen, Luxur, Faden p. bestehen; und im Englischen Dictionary
und Stores genannt worden; und zwar diesesmal für das vergangene Jahr. Es
sind einige Zeit voraus, da ist die Liste, der Specification, davon bekannt, und die
Einsparungen darauf examinirt; ~~und~~ solche Unrichtigkeiten mit unter, als
es nicht anders kann als danken, daß, wo sie zu London gemacht sind, so wenige
Stück bey Ihnen, die sie gemacht haben, einen Mangel der gehörigen Aufmerksamkeit
krit und Rührung gegen uns anzeigen kann. Die Defect kann aber auf ein andern
liegen: denn es ist von London bis nach der Dürft Livornandol - ein langer Weg.
Denn wir müßten uns vorstellen, wenn dem Hof. Vater Schwartz geset
zu haben, daß der Hof. ff. Geyersdörfer Liegenhagen als sehr nützlich gefunden, bey
Einsparungen gegenwärtig zu setzen, und zu vermeiden, so auch eine würdige Weise zu sein. Und
das fahre Gott mit in seinem Dienste gegen ihn beschaffen!

Von 10. Febr. Wir sollen diesen Abend gegen 8 Uhr die merkwürdige Erscheinung, daß
die Venus, als Abendstern, hinter den Mont kam, der eben einige Tage alt war,
als wenn sie gerade von oben an mitten durch ihn durchgegangen. So sehr erst, wie
vorher und die Schwachen und Abhängigen haben davon wunderliche Vorstellungen.
Doch wir sollen mit demselben nicht auf die äußerlichen Vorstellungen von der Größe
der und Herrlichkeit Gottes p. verweilen; wir die Abhängigen sein.

18. Von Herrn, wol so an der Zeit, wurde von meiner Frau, in Gegenwart eines
besondern Vertrauens der Herrn, eine Maßzeit gegeben. So wird dabey, so viel
möglich, nicht sowohl auf Nützlich, als Dienstlichkeit, gesehen. Und nicht eigentl. Ver-
dienst und Nützlich, sondern Verstellung der Eitelkeit, und die Kunst es zu thun, sind
der Herrschaft Grund dazu. Denn das Gesehene furchtbar, was man will wegen
seiner und der andern Unwissenheit, oder Mangel derselben; so hat man mir ge-
danken was Gott an uns geschehen hat und tugelhaft: und so kann man es
auch erkennen, wie Gott eitel man handelt oder handelt. Herr, dieser und besser.
Gesehene zeigen; wir zu unsern frommen Vater, barmherzig bist!

20. und 21. Diese beiden Tage sahen wir einige Regen, und Gewitter; welche zu dieser
Jahreszeit etwas sehr selten ist. Man soll diese Regen sehr gut. Darob bemer-
ke, weil Gott es den Schwachen fallen lassen muß kann.

22. Die Londoner Predigten, im Malabarischen, haben ihren Anfang, über den Mund der
Erleuchtung, daß, um der Liebe von Christo. Aus vorgelassen wird, ist eitel die Eitelkeit der
Ihm, anstatt der Erleuchtung, im Amt, aus dem 18. und 19. Längel. Schatz, und
so wie sie es mal haben, und davon den Abgang zur Todt lassen. Menschenhege wird

